

Konjunkturbericht Frühjahr 2022

Erholung mit Konjunkturrisiken

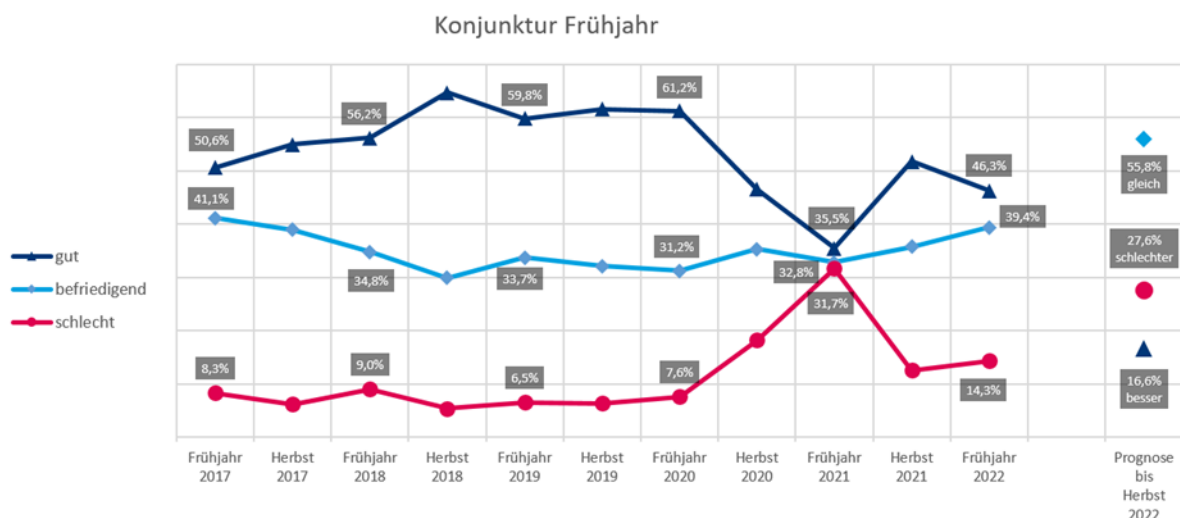
Betriebe fürchten Stagflation – Lieferengpässe belasten

Im Frühjahr 2022 hat sich die Handwerkskonjunktur im Kammerbezirk Münster gegenüber dem Vorjahr erholt. Aber die Pandemiefolgen drosseln die Geschäfte nach wie vor; steigende Produktionskosten sowie Lieferengpässe belasten und stimmen für die Zukunft pessimistisch. Angesichts erwarteter weiterer Preissteigerungen droht eine Stagflation in den nächsten Monaten.

Von den 534 Betrieben aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region, die an der Konjunkturumfrage teilnahmen, bewertet der größte Teil (46 Prozent) seine **aktuelle Geschäftslage** mit „gut“. 40 Prozent finden sie „befriedigend“ und 14 Prozent „schlecht“.

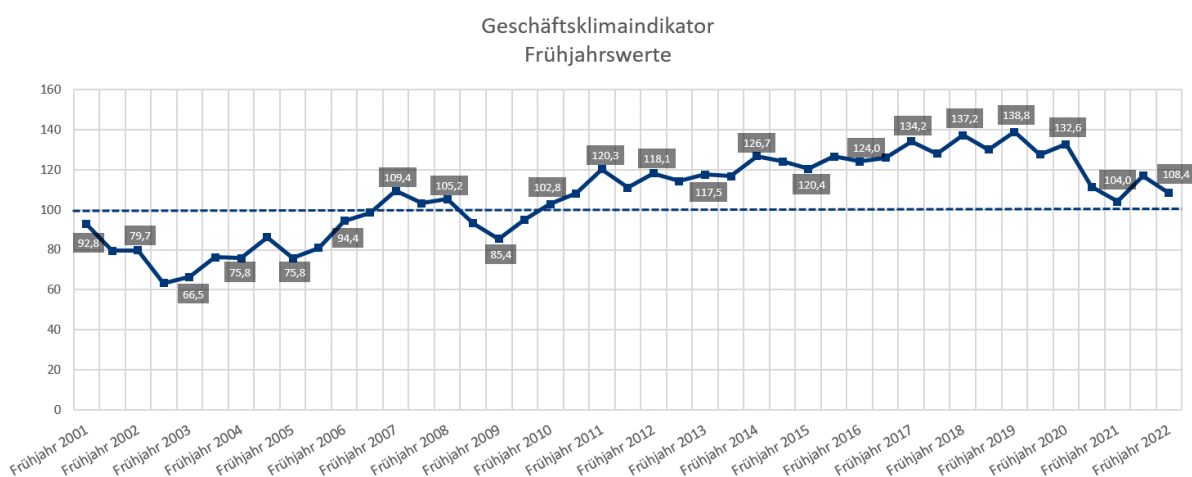
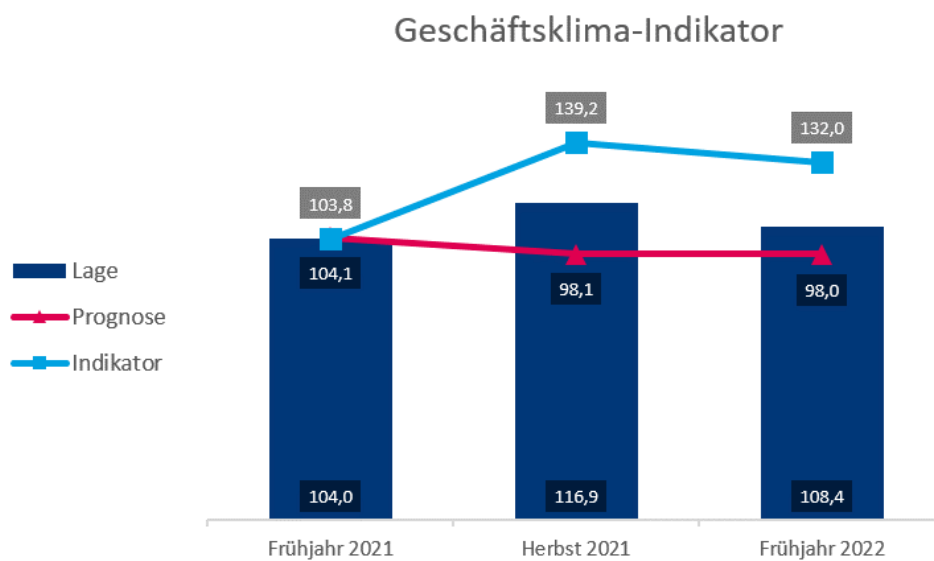
Die Kapazitätsauslastung erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozentpunkte (79,9 Prozent).

Bei der **Prognose** für das nächste Halbjahr überwiegt jedoch der Anteil der negativen Erwartungen die positiven um 11 Prozentpunkte. Es ist das erste Frühjahr seit der Finanzkrise, in dem das Handwerk mit einem Abschwung rechnet.

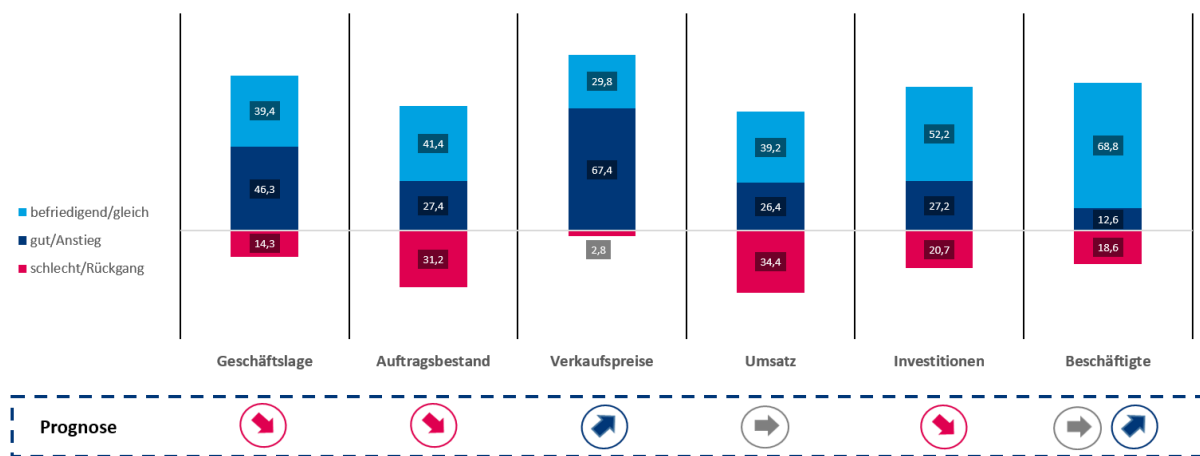


Geschäftsklimaindikator:

Das Klima aus noch positiver Lage und negativer Prognose fasst der Geschäftsklimaindikator zusammen. Obwohl er sich mit 108,4 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte (plus 4,4 Punkte), liegt er deutlich unter dem Niveau des Booms vor Corona. Der Wert von 100 bildet die Grenze zwischen positiver und negativer Konjunktur im Handwerk.



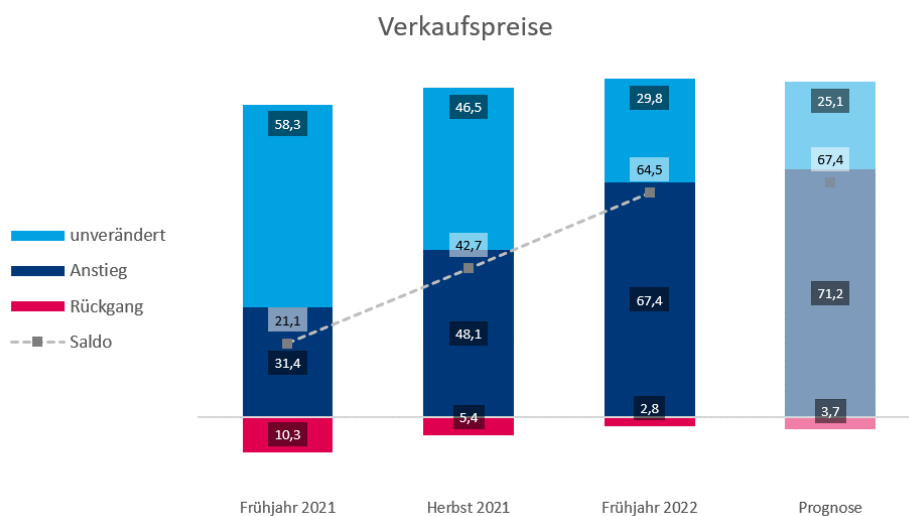
Gesamthandwerk: Merkmale und Prognose



Verkaufspreise

Hervorstechend ist die rasante Entwicklung der Verkaufspreise. Sie spiegeln die allgemeine Inflation und damit die drastischen Kostersteigerungen von Energie, Rohstoffen, Vorprodukten und Material wider, die bei den Betrieben in der Produktion zu Buche schlagen. Der Saldo der Anteile von Betrieben mit erhöhten und Betrieben mit gesunkenen Verkaufspreisen sprang mit plus 65 Prozentpunkten auf einen Höchststand zumindest der vergangenen 30 Jahre. Nur knapp einem Drittel gelang es, trotz erhöhter Einkaufspreise die Verkaufspreise stabil zu halten. Die Betriebe prognostizieren eine fortschreitende Dynamik des Preisdrucks.

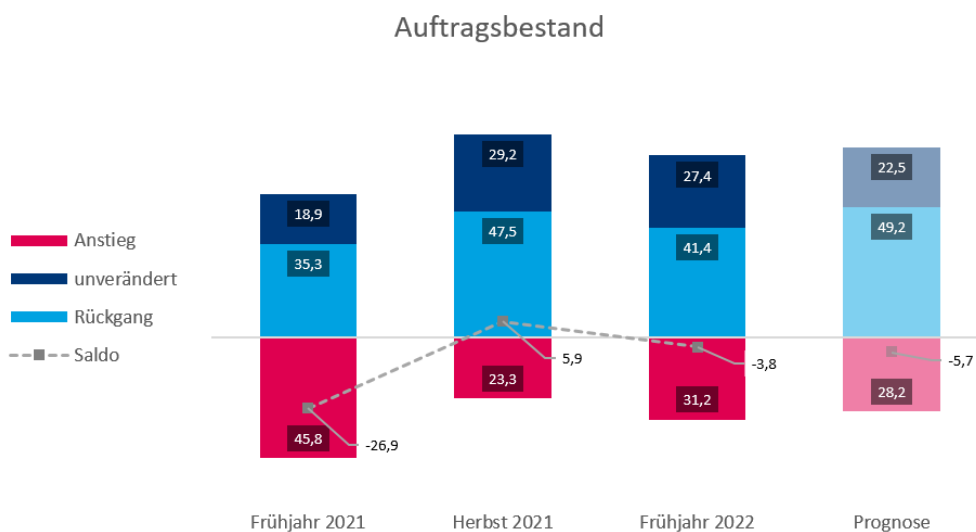
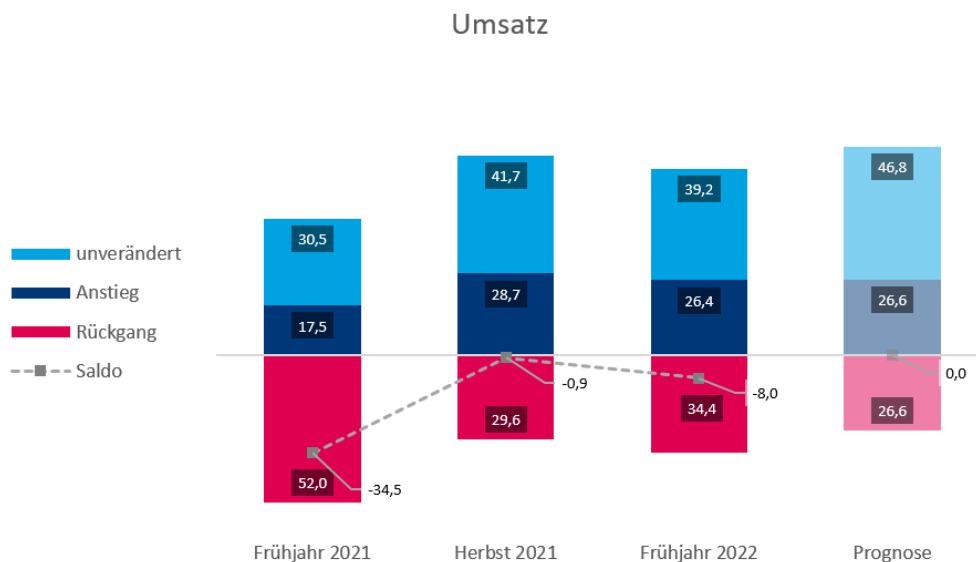
Die Kombination aus erwarteten Geschäftsrückgängen und Inflation bereitet Sorgen.



Umsatz- und Auftragsbestand

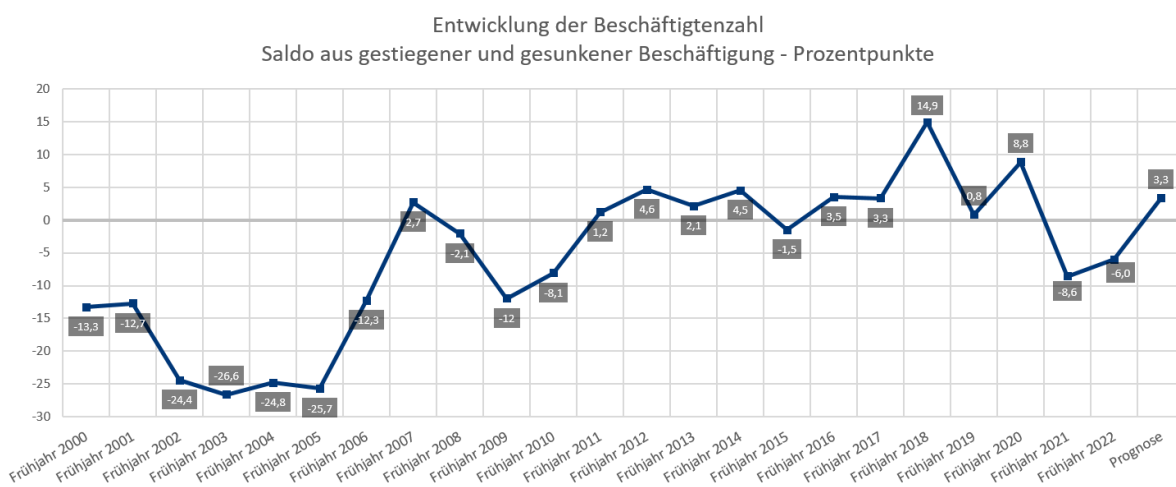
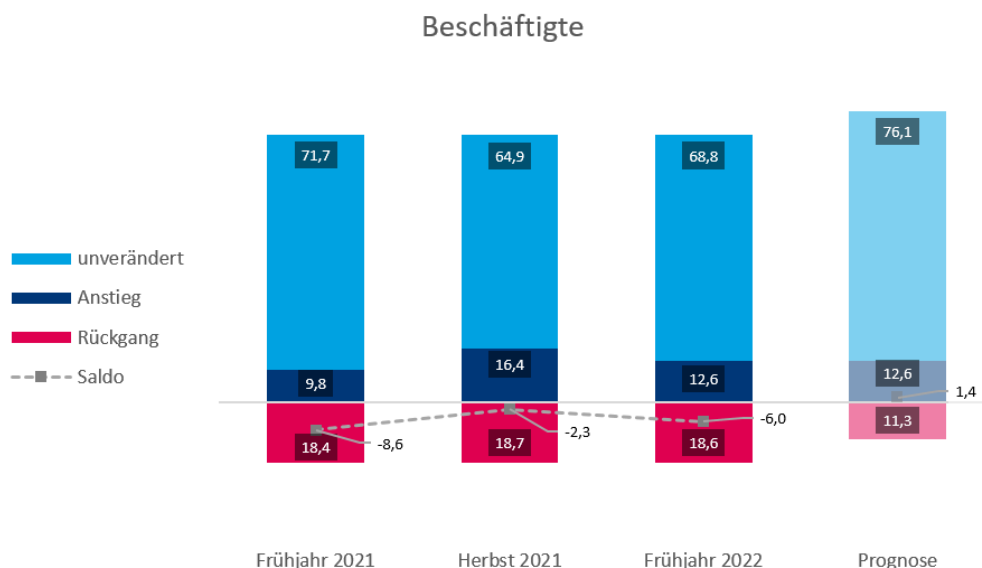
Umsatz und Auftragsbestand sanken weiter, wenngleich die Gefälle gegenüber dem Vorjahr jetzt weniger steil sind. Der Umsatzsaldo liegt bei minus 8 und der Saldo des Auftragsbestandes bei minus 4 Prozentpunkten. Die Betriebe sehen Auftragsrückgänge auf sich zukommen. Erwartet wird, dass eine abnehmende Geschäftstätigkeit bei steigenden Preisen zu einem gleich bleibenden Umsatz in den kommenden Monaten führt.

Die Auftragsreichweite beträgt 10 Wochen. Das sind 2,4 Wochen mehr als vor einem Jahr.



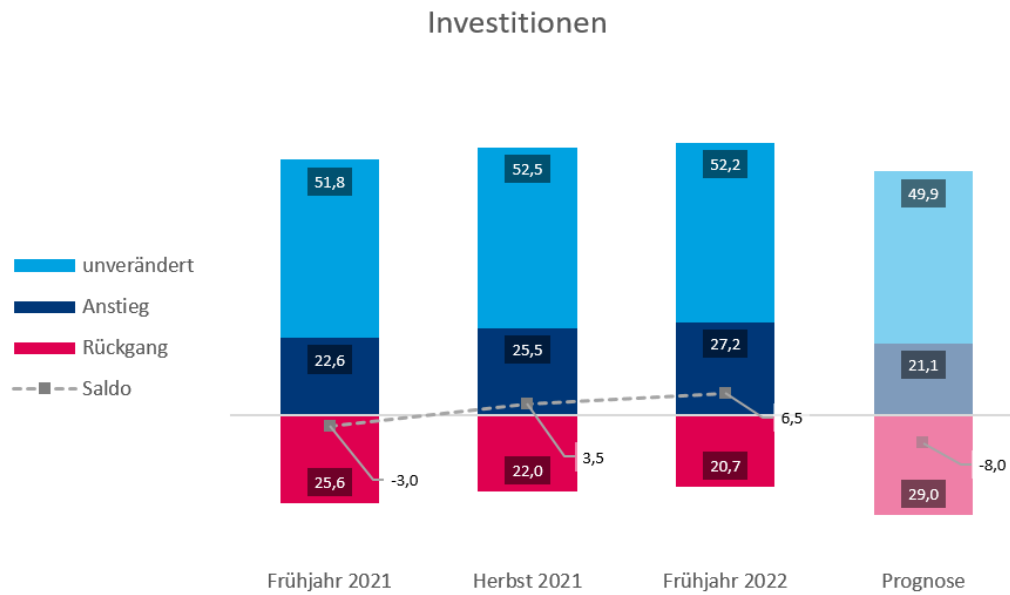
Beschäftigung

Das dritte Halbjahr in Folge überwiegt der Anteil der Betriebe mit Beschäftigungsabbau den der Betriebe mit Beschäftigungsaufbau (Saldo: minus 6 Prozentpunkte). Die Nachwuchsgewinnung ist seit Pandemiebeginn noch schwieriger geworden. In weiten Teilen des Handwerks herrscht Fachkräftemangel, auch bedingt durch die demografische Entwicklung und nicht zuletzt durch den anhaltenden Trend der Akademisierung. Die wirtschaftlichen Folgen des Corona-Virus haben es in stark betroffenen Betrieben teilweise unvermeidlich gemacht, sich von Personal zu trennen, auch wenn es sich um geschätzte Fachkräfte handelte. Für das nächste Halbjahr wird ein kleiner Beschäftigungsaufbau erwartet.



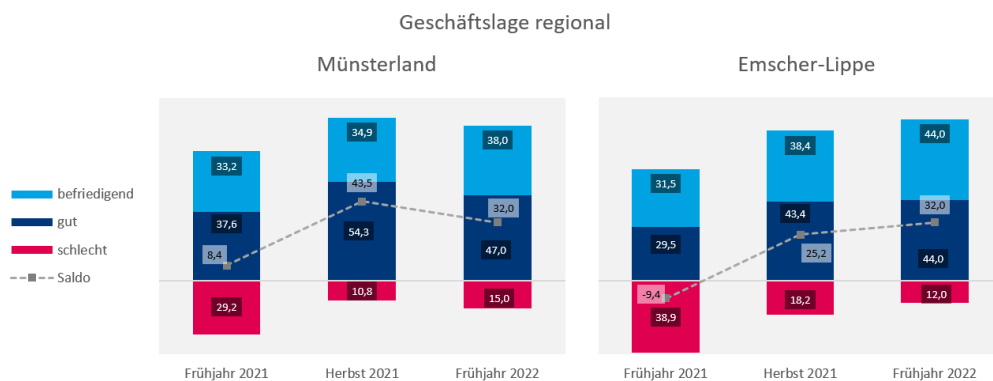
Investitionen

Die Investitionen stiegen mäßig. Auch hier zeichnet sich eine künftige Schwächung ab.



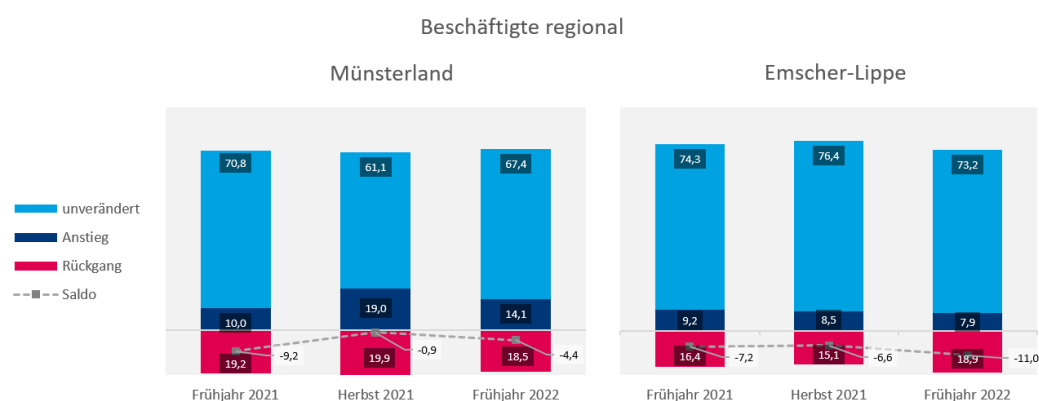
Geschäftslage regional

Die aktuelle **Geschäftslage** ist in den beiden Regionen des Kammerbezirks – Emscher-Lippe-Region und Münsterland – erstmals (zumindest seit Jahrzehnten) exakt gleich. Im Saldo überwiegen die Betriebe mit „guten“ Geschäften die Betriebe mit „schlechten“ Geschäften um 32 Prozentpunkte.



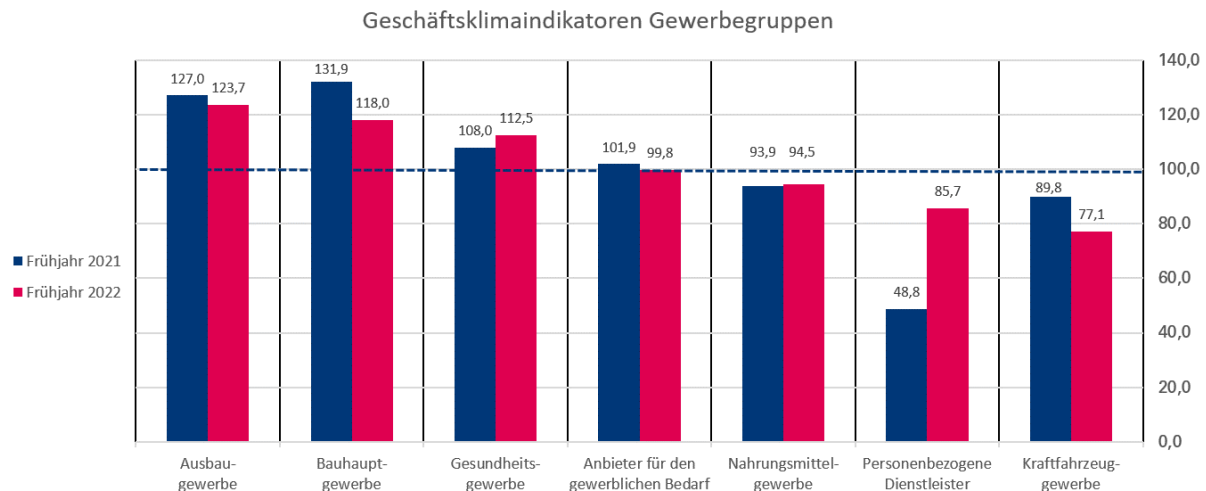
Der **Geschäftsklimaindikator**, der neben der Lage auch die Prognose einbezieht, zeigt ein weiteres Novum: Er ist in der Emscher-Lippe-Region mit 110,5 Prozentpunkten leicht höher als im Münsterland, wo er 107,7 Punkte erreicht. Das heißt, die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung sind sogar entgegen des Landestrends im nördlichen Ruhrgebiet etwas weniger schlecht. Der Indikator erhöhte sich im Jahresvergleich im Münsterland um 0,9 Punkte und im nördlichen Ruhrgebiet um 14,7 Punkte, wo er vor einem Jahr pandemiebedingt aber stärker abgestürzt war.

Bei der Beschäftigung war der Abbau im Münsterland in den vergangenen Monaten moderater als in der Emscher-Lippe-Region. Das Münsterland erwartet aber nur einen minimalen Beschäftigungsaufbau in den kommenden Monaten. In der Emscher-Lippe hingegen sollte er spürbarer werden.



Branchenkonjunktur

Bei der Betrachtung der Branchenkonjunktur auf Kammerebene haben drei Gewerbegruppen ein positives Geschäftsklima:



Ausbaugewerbe

Im Ausbaugewerbe ist die Stimmung am besten. Der Wohnungsneubau und Sanierungen ließen die Bewertung deutlich ansteigen. Der Geschäftsklimaindikator hat sich mit 123,7 Prozentpunkten trotz besserer Lage gegenüber dem Vorjahr leicht eingetrübt (minus 3,3 Punkte). Bei einer sehr hohen Kapazitätsauslastung wird ein moderater Rückgang der Geschäfte über den Sommer erwartet. Die Betriebe wollen am stärksten Personal einstellen. Der Auftragsbestand der Betriebe wird bei derzeitigen Auftragsreichweiten von 12,6 Wochen voraussichtlich leicht zunehmen.

Bauhauptgewerbe

Das Bauhauptgewerbe mit einem Geschäftsklimaindikator von 118,0 Prozentpunkten rutschte von seiner Spitzenposition steil ab (minus 13,9 Punkte). Die Materialengpässe sind erheblich. Das erwartete Geschäftsminus fällt stärker aus als im Ausbau. Auffällig ist die stärkste Investitionstätigkeit und die höchste Kapazitätsauslastung aller Branchen im vergangenen Halbjahr. Sie prognostizieren ein Plus bei Auftragsbestand, Umsätzen und Beschäftigung. Die Aufträge reichen rekordmäßige 18,1 Wochen weit. Hauptursache des Auftragsstaus dürfte wie beim Ausbau der Materialmangel sein.

Gesundheitsgewerbe

Die Laune im Gesundheitsgewerbe verbesserte sich trotz Lieferengpässen bei vielen Rohstoffen und Vorprodukten gegenüber dem Vorjahr. Sie waren weniger stark von Coronarestriktionen betroffen als vor einem Jahr. Der Geschäftsklimaindikator legte um 4,5 Prozentpunkte auf 112,5 Punkte zu. Die Geschäftslage verbesserte sich merklich. Für das nächste Halbjahr erwarten die Betriebe aber ein Nullwachstum. Nach einem Einstellungsstopp in den letzten Monaten wollen sie künftig Personal hinzugewinnen. Der Auftragsbestand und Umsatz dürfte von einem Minus wieder ins Plus kommen.

Die übrigen vier Branchen verzeichnen ein negatives Geschäftsklima:

Anbieter für den gewerblichen Bedarf

Bei den Anbietern für den gewerblichen Bedarf sind die pessimistischen Erwartungen ausschlaggebend für den um 2,1 Punkte verringerten Geschäftsklima-indikator von 99,8 Prozentpunkten. Die aktuelle Lage ist an sich noch deutlich positiv. Aber die Probleme auf den internationalen Märkten und die Unsicherheiten hinsichtlich der Energieversorgung drücken die Laune der Zulieferbetriebe. Sie prognostizieren für die kommenden Monate Rückgänge von Geschäftslage, Investitionen und Auftragsbestand. Bei weiter steigenden Verkaufspreisen könnte es ein leichtes Umsatzplus geben, nachdem die Einbrüche aus dem vergangenen Jahr bislang nicht wieder aufgefangen werden konnten. Ihr Personal wollen die Unternehmen halten.

Nahrungsmittelgewerbe

Im Nahrungsmittelgewerbe verharrt das Geschäftsklima mit einem Indikator in Höhe 94,5 Prozentpunkten nahezu beim Vorjahrswert. Das Plus beträgt kleine 0,6 Punkte. Die Betriebe gehen vor dem Hintergrund stark steigender Lebensmittel- und Energiekosten von einer deutlichen Verschlechterung der Geschäftslage aus. So gab es in der Branche in den letzten Monaten die größte Anhebung der Verkaufspreise, die sich aller Erwartung nach auch fortsetzen wird. Die Branche prognostiziert einen sinkenden Auftragsbestand und das größte Umsatzminus über den Sommer. Das wirkt sich mittlerweile auch auf die Beschäftigung aus.

Personenbezogene Dienstleister

Die Personenbezogenen Dienstleister, die im vergangenen Frühjahr von den Pandemiefolgen besonders belastet waren, haben es immer noch schwer. Sowohl Geschäftslage als auch Prognose sind negativ, wenngleich weniger pessimistisch als 2021. Der Geschäftsklimaindikator erreicht 85,7 Prozentpunkte, was immerhin eine Verbesserung um 36,9 Punkte ist. Die Branche rechnet mit unumgänglichen Verkaufspreissteigerungen trotz des stark sinkenden Auftragsbestandes und Umsatzes. Der gegenwärtige Rückgang von Beschäftigung wird sich wohl fortsetzen.

Kraftfahrzeuggewerbe

Schlusslicht ist das Kraftfahrzeuggewerbe mit einem Geschäftsklimaindikator von 77,1 Prozentpunkten. Es geht den Betrieben schlechter als vor einem Jahr (minus 12,7 Punkte). Zeitweise geschlossene Verkaufsräume und die gegenwärtigen Engpässe an Fahrzeugen und Ersatzteilen belasten die Betriebe. Die aktuelle Lage ist von einer Stagnation geprägt. Die Betriebe erwarten von allen Branchen das größte Minus der Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten. Es kam in den letzten Monaten am stärksten zum Personalabbau. Dieser setzt sich wohl fort. Die Investitionsplanungen werden zurückgefahren. Auftragsbestand und Umsätze sind und bleiben rückläufig. Die Verkaufspreise steigen kostenbedingt weiter.

Teilnehmer

534 Betriebe aus 40 Gewerken im Kammerbezirk Münster haben an der Konjunkturumfrage teilgenommen.

- **Bauhauptgewerbe (77):** Maurer und Betonbauer, Zimmerer, Dachdecker, Straßenbauer, Gerüstbauer
- **Ausbaugewerbe (192):** Stuckateure, Maler und Lackierer, Installateur und Heizungsbauer, Elektrotechniker, Tischler, Raumausstatter, Glaser, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Rollladen- und Sonnenschutztechniker
- **Handwerke für den gewerblichen Bedarf (79):** Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Kälteanlagenbauer, Metallbauer, Gebäudereiniger, Informationstechniker, Schilder- und Lichtreklamehersteller, Modellbauer
- **Kfz-Gewerbe (38):** Karosserie- und Fahrzeugbauer, Kfz-Techniker
- **Nahrungsmittelgewerbe (24):** Bäcker, Konditoren, Fleischer
- **Gesundheitsgewerbe (31):** Augenoptiker, Zahntechniker, Hörakustiker, Orthopädienschuhmacher, Orthopädietechniker
- **Personenbezogene Dienstleistungsgewerbe (93):** Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Damen- und Herrenschneider, Fotografen, Textilreiniger, Kosmetiker

Kontakt

Kim Pompey

Statistik und Umfragen

Handwerkskammer Münster

Telefon 0251 5203-125

Telefax 0251 5203-130

Kim.pompey@hwk-muenster.de